

Aus der VSA-Region Bern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **52 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

manchem neu zum Erlebnis. Den Eindruck des Gewachsenen, Gewordenen, nicht Konstruierten erlebten wohl alle als wohltuend!

Nach der Rückfahrt nach Twann trafen sich die Tagungsteilnehmer dann zu einem kulinarischen Genuss: zum Nachtessen im Hotel Fontana. Den Köstlichkeiten aus Küche, Keller und See wurde fleissig zugesprochen. Rasch verstrich die Zeit beim gemütlichen Zusammensitzen, und gegen 22 Uhr konnte der Vereinspräsident eine gutgelaunte Kollegenschaft verabschieden.

Ch. B.

Aus der VSA-Region Bern

Einweihungsfest in Koppigen

Zur offiziellen Einweihungsfeier der Neu- und Umbauten des Kinderheimes Friedau konnte T. Courant namens des Stiftungsrates Vertreter von Bund, Kanton, Gemeinden und des Vereines der Ehemaligen begrüssen.

Umrahmt von Darbietungen eines Quintettes des Kammerorchesters Solothurn wickelte sich in Gegenwart von Delegationen von Bund, Kanton und Gemeinden die offizielle Einweihungsfeier der gut gelungenen Neu- und Umbauten des Kinderheimes Friedau ab. Die Grussbotschaft der Berner Regierung überbrachte Regierungsrat Kurt Meyer, und die besten Wünsche namens der Gemeindebehörde von Koppigen übermittelte Gemeinderatspräsident Fritz Schneider.

Geschichtliches

Das Heim ging hervor aus dem Landgasthof Bären, als Herberge oder Taverne zu St. Niklaus 1448 eröffnet, der auf eine jahrhundertealte Tradition zurückblicken konnte. Seine volle Blüte erlebte er in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts mit dem zunehmenden Strassentransport und begünstigt durch die zentrale Lage in der Kornkammer des Kantons Bern sowie als Pferdewechselstation vor dem damals steilen Fingelberggrain.

1824/26 wurde der «Bären» umgebaut. Mit dem Bau der Zentralbahn schlug aber bald die Todesstunde des Strassenverkehrs und des «Bären»: Am 31. 12. 1879 musste er geschlossen werden. Der letzte Wirt, Johann Gottlieb Affolter, starb 1888. Seine beiden ledigen Töchter, Berta und Flora, stifteten nach ihrem Tod 1921 den ganzen Besitz dem Verein für kirchliche Liebestätigkeit des Kantons Bern mit der Auflage, ein Kinderheim zu errichten. Ab 1924 nahm das Heim seinen Betrieb in den Räumen des «Bären» auf. Der stattliche Landwirtschaftsbetrieb bildete die finanzielle Basis für das junge Kinderheim, das 1948/49 erstmals ausgebaut

wurde. Als erster Verwalter amtierte Jakob Werren (1924—1930). Ihm folgten die Hauseltern Martha und Paul Dubach, welche die Geschicke des Heimes von 1930 bis 1964 leiteten. Ihre Amtszeit war geprägt durch die schweren Krisen- und Kriegsjahre.

Heute

Seit 1965 sind Fritz und Anna Vögeli mit der Heimleitung betraut. Folgende Gründe erforderten in den letzten Jahren einen Ausbau in baulicher und persönlicher Sicht: Bestand in den ersten Jahrzehnten die Aufgabe des Heimes darin, vor allem sich selbst zu genügen und die Kinder auf ein reibungsloses Funktionieren des Heimbetriebes zu erziehen, steht heute die Ausbildung der Kinder und deren Eingliederung in das Berufsleben im Vordergrund. Auftrag der «Friedau» ist eine pädagogisch-therapeutische Hilfeleistung an Kindern und Jugendlichen, die aus persönlichen Gründen einer besonderen Betreuung bedürfen. Mit zwanzig Knaben und Jugendlichen ist die «Friedau» sehr stark belegt, und es herrscht eine sehr rege Nachfrage nach Heimplätzen.

Tag der offenen Türe

Im Rahmen eines «Tages der offenen Tür» nahmen zahlreiche Besucher die Gelegenheit wahr, Einblick in den vielseitigen und umsichtig geführten Heimbetrieb zu nehmen.

Freilichttheater

Höhepunkt der Einweihungsfeierlichkeiten bildete zweifellos die Aufführung des Freilichtspiels «Der Raubritter von Koppigen». Frei nach Jeremias Gotthelfs Erzählung «Kurt von Koppigen» und anhand von Aufzeichnungen des verstorbenen Lehrers und Dorfchronisten Viktor Bertschi hat Hans Stalder-Wüthrich, Mitarbeiter im Kinderheim Friedau, in seiner Freizeit das Freilichtspiel «Der Raubritter von Koppigen» abgefasst. Das Theaterstück schildert in 13 Bildern das Leben des glücklosen, von vermeintlichen Freunden stets geprellten Raubritters von Koppigen, der laut Sage um 1240 gelebt haben soll. Den vier Vorstellungen wohnten gegen 2000 Zuschauer bei.

Aus der VSA-Region Graubünden

Einweihung des CP-Heimes in Chur

Am Samstag, 12. September 1981, fand die offizielle Einweihung des Schulheimes für Cerebralgelähmte und Körperbehinderte in Masans bei Chur statt. Träger des Heimes ist eine Stiftung. Die Bemühungen um die Errichtung eines Schulheimes reichen etwa zehn Jahre zurück. Der Start erfolgte in verschiedenen Provisorien. Mit der Auflösung

der Stiftung Sonderschulheim Masans und deren Integration in die Stiftung Schulheim für cerebralgelähmte und körperbehinderte Kinder in Chur, wurde eine Liegenschaft zur Verfügung gestellt, die sich für den Umbau in ein zweckmässiges Schulheim sehr gut eignete. Die Körperbehinderung der Kinder verlangte vorerst den Abbau aller architektonischen Barrieren, den Einbau von Spezial-Liften sowie den Neubau eines Theatertaktes mit Turnhalle. Schliesslich mussten sämtliche Bauten rollstuhlgängig, durch gedeckte, geschlossene Gänge miteinander verbunden werden. Aus finanziellen Gründen musste vorerst auf das gewünschte Therapiebad verzichtet werden. Dieser Bau mit zusätzlichen Kosten von einer runden Million Franken ist eingeplant und kann zu einem späteren Zeitpunkt verwirklicht werden. Im September 1980 wurde die Schule und im April 1981 das Wohnheim bezogen.

Das Heim nimmt schulbildungsfähige, körperbehinderte Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren aus dem Kanton Graubünden, dem Fürstentum Liechtenstein und der sanktgallischen Nachbarschaft, dem Sarganserland und dem Bezirk Werdenberg auf. Die Verbindung zur Schule erfolgt über Kinderärzte, Beratungsstellen, heil- und schulpädagogische Dienste. Im Heim werden gegenwärtig 26 interne Kinder betreut. Weitere 27 Kinder besuchen die Schule im Externat. Der Personalbestand beläuft sich auf 28 Fest- und 5 Teilzeit-Angestellte. Bei den 27 externen Schülern handelt es sich nicht nur um Körperbehinderte, die Stiftung hat sich verpflichtet, auch die Sonderschule für schulbildungsfähige Geistigbehinderte der Stadt Chur zu übernehmen.

Mit Hilfe aller modernen Mittel, mit Ergo-, Physio- und Logopädie-Therapie soll das Kind so selbständig und unabhängig wie möglich gemacht werden. Die Wassertherapie findet vorläufig, in Ermangelung eines eigenen Bades, im Hallenbad der Kantonsschule statt.

Die Kosten für Um- und Neubauten betragen rund 4,5 Millionen Franken. Leiter des Heimes ist Herr Vikar Gähwiler, Präsident der Stiftung Herr Dr. W. Bakes, Zizers. Die Einweihung erfolgte in einem einfachen Rahmen. Schulkinder aus der Stadt trugen einige Lieder vor, der Heimleiter begrüßte die geladenen Gäste und umriss kurz die Aufgabe des neugeschaffenen Schulheimes. Herr Dr. W. Bakes, Präsident des Stiftungsrates, zeichnete die Geschichte des Heimes auf. Mit einem Aperitif, der von der Stadt Chur gespendet wurde, endete die offizielle Feier.

Am Samstagnachmittag sowie am Sonntag fanden die Tage der offenen Türe für die Bevölkerung statt. In Form eines kleinen Parcours wurden die Besucher ausführlich über die Tätigkeit und den Tagesablauf im neuen, sehr freundlich gestalteten Heim orientiert. Die Regionalgruppe Graubünden der Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebralgelähmter Kinder hatte einen Bazar organisiert. Die Bevölkerung von nah und fern benutzte recht zahlreich die Gelegenheit zur Be-